

Siechtensteiner Volksblatt

Obligatorisches Organ für alle Publikationen.

Erscheint an jedem Freitag. Abonnementspreis: Für das Inland jährlich 2 fl., halbjährlich 1 fl., vierteljährlich 50 kr. mit Postversendung und Zustellung ins Haus; für das Ausland mit Postversendung jährlich 2 fl. 50 kr., halbjährlich 1 fl. 25 kr.; für die Schweiz jährlich 8 fr., halbjährlich 3 fr., vierteljährlich 1 fr. 60 Rp. franco ins Haus. Man abonniert im Inlande bei den betreffenden Briefboten, fürs Ausland bei den nächstgelegenen Postämtern oder bei der Redaktion des „Volksblattes“, für die Schweiz bei der Buchdruckerei J. Ruhn in Buchs (St. Gallen). — Briefe und Gelder werden franco erwartet. — Einrückungsgebühr für Inserate im Publikationssteile für die dreipaltige Zeile oder deren Raum 4 kr. oder 10 Rp. — Korrespondenzen, Inserate und Gelder sind an die Redaktion einzusenden und zwar spätestens bis jeden Mittwoch mittag.

Baduz, Freitag

N 11

den 12. März 1897.

Vaterland.

Baduz, 10. Febr. **Rebbaufurs.** (Eingef.) Die Anmeldungen zu dem projektierten Rebbaufurs sind so zahlreich eingelaufen, daß ein großer Teil derselben nicht mehr berücksichtigt werden konnte. Die Gründlichkeit des Unterrichtes und somit auch der Erfolg des Kurses würden ohne Zweifel Schaden leiden, wenn die Anzahl der Kursteilnehmer gewisse Grenzen überschreitet.

Es wird deshalb für den landwirtschaftlichen Verein die Notwendigkeit eintreten, für nächstes Jahr eine Wiederholung des Kurses in Aussicht zu nehmen, um den sehr erfreulichen Eifer unserer Landwirte befriedigen zu können. Von den 54 eingegangenen Anmeldungen sollen 38 in der Reihenfolge, wie sie eingelaufen sind, zu dem Kurse zugelassen werden.

Schaan, 9. März. (Eingef.) Die Entrichtung der Wein- und Fleisch-Verzehrssteuer im Fürstentum Siechtenstein ist abgefunden und steht der Abfindungs-Gesellschaft das Recht zu, von Gewerbetreibenden, welche an der Abfindung nicht teilnehmen, und von jenen Personen, die nur zufällig ein steuerbares Verfahren ausüben, für ihre steuerpflichtigen Handlungen die tarifmäßige Verzehrssteuer einzuhoben.

Insbesondere dürfte es am Plage sein, darauf aufmerksam zu machen, daß die Verabfolgung von Wein unter 56 Liter, die Schlachtung von Kühen, Ochsen, Stieren zwecks kiloweiser Ausschrotung, die Veräußerung von Fleisch an Private und der Bezug von Fleisch von außer dem Abfindungsbezirke gelegenen Ortschaften anmeldungs- und verzehrssteuerpflichtig ist.

Bei Ausschrotung eines Tieres ist die Verzehrssteuergebühr nach dem Tarife per Stück, bei Veräußerungen und Bezug von Fleisch nach dem Gewichte zu entrichten.

Unterlassungen dieser Anmeldung bzw. Nichtentrichtung der Verzehrssteuergebühr bildet eine Gefälligübertretung, welche nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen geahndet wird.

Die Verzehrssteuer-Gebühr beträgt: für Großvieh 2 fl. 52 kr., Kühe unter 1 Jahr 42 kr., Schweine über 19½ Kilogr. 63 kr., unter 19½ Kilogr. 32 kr., Schafe und Ziegen 17 kr., Rige 4 kr. Dann Fleisch, im rohen oder geräuchernten Zustande, Würste, auch Pferdewürste, per 100 Kilogr. 94 kr.

Neuigkeiten aus allen Ländern.

Österreich. Feldkirch. Der Wochenmarkt am 9. März war sehr gut besucht. Erdäpfel 4½ kr., Butter per Kilo 1 fl. 10 kr. bis 1 fl. 15 kr., Sauerkäs 38—40 kr., Erbsen per Kilo 12 kr., Eier per Paar 6—7 kr. Der Gemüsemarkt war mit recht schöner Ware bestellt, die guten Absatz fand.

Der Schweinemarkt war gut befahren. Das Paar Spanferkel 13—15 fl., Treiber oder Frischlinge per Stück 17—20 fl. je nach der Größe. Der Handel war lebhaft.

Ueber den Eisenbahnzusammenstoß, der sich in der Station Brax hinter Bludenz ereignete, wird gemeldet: In der Station sollte um 1.35 früh ein Innsbrucker Extrazug mit etwa 900 italienischen Arbeitern den Bregenzer Güterzug kreuzen. Hierbei erfolgte ein Zusammenstoß. Die Lastzugmaschine fuhr angeblich zu weit in der Richtung nach Innsbruck vor und stieß auf die vier letzten Waggons des langen Extrazuges, die aufgerissen und umgeworfen wurden. Eine ältere Frau wurde getötet, deren Kind unversehrt, zwei Arbeiter wurden schwer, zehn leicht verletzt. Eine Untersuchungskommission von Feldkirch hat sich bereits an Ort und Stelle begeben. Der Verkehr wurde um 6.30 früh wieder aufgenommen.

Feldkirch, 5. März. (Neue Sorten von Cigarren und Tabak.) Mit 1. März wurden in Österreich als neue Verschleißcigarre die „Brasil-Virginia“ (pro Stück 4 kr., pro Hundert 3 fl. 65 kr.) und als Verschleißcigarette die „Memphis“, eine nach ägyptischer Art erzeugte Cigarette ohne Mundstück (pro Stück 2 kr.) eingeführt. Der Spezialitätenverkleiß bringt zwei Sorten original-englischen Pfeifenrauchtobaks zum Verkauf: „The Three Castles“ (pro ¼ engl. Pfund = 114 Gramm 1 fl. 90 kr.) und „Bright Birds Eye“ (1 fl. 50 kr.). An echt ägyptischen Cigaretten kommt die „Elite“ (pro 25 Stück 1 fl. 13 kr.) und die „Luzor“ (pro 25 Stück 88 kr.) in den Handel.

Bludenz, 2. März. Unfall. — Einbruchsdiebstahl. Der bekannte Fuhrwerkbesitzer Thomas Bliem (Demel) hat sich bei einer nächtlichen Heimfahrt aus Montafon am Knie eine schwere Verletzung zugezogen. Beim Jagen „roten Stein“ lag ein Betrunkener auf der Straße. Bliem sprang ab, um denselben aus dem Wege

zu räumen; er blieb mit dem Fuß am Schrepper hängen und fiel auf die Straße, wobei er sich, wie erwähnt, das Knie stark verletzte. — In der Nacht vom Samstag auf den Sonntag wurde in der Kleiderhandlung der Geschwister Gasner unter den Lauben von rückwärts eingebrochen. Die Diebe wurden durch einen heimkehrenden Bahnkondukteur in ihrer Arbeit gestört, doch gelang es ihnen immerhin, Kleider (mehrere Männeranzüge und einen Habelst) und Stoffe zu entwenden.

— **Kantweil, 2. März.** Verunglückt. Die ledige M. Maria Bachmann aus Muntlich ist auf dem Heimwege vom Beten bei dem im Alter von 84 Jahren verstorbenen Schmiedmeister Mich. Brüll unterhalb der Krenmel'schen Säge in den Mühlbach gefallen und ertrunken; sie hat in der Dunkelheit den Weg verfehlt.

— **Dornbirn, 3. März.** Brand im Postamte. Als in der vorigen Nacht die Postbediensteten mit dem Wagen vom Postzuge, der kurz nach 11 Uhr nach Innsbruck abgeht, in ihr Amtslokal heimkehrten, sahen sie dort Feuer, das die Stellagen, in denen die Briefe für die nächste Post eingereiht sind, ergriffen hatte. Das Feuer, das von ihnen alsbald gelöscht werden konnte, hatte die Mitte der Stellagen schon völlig zerstört und auch das Getäfer angegriffen. Als Ursache des Brandausbruches wird eine Lampe angenommen.

— **Bregenz, 4. März.** Bregenzerwaldbahn. In den letzten Tagen sind einige Ingenieure der Wiener Baufirma Groß hier angekommen, unter deren Leitung etwa 60 Mann einen Weg längs der projektierten Trace der Bregenzerwaldbahn zum Zwecke der politischen Begehung anlegen werden. Diese Begehung wird am 26. ds. Mts. bei Kilometer 1.03 beim projektierten Delrain-Tunnel begonnen werden. Die Traceführung durch die Quellenstraße und hinsichtlich der Einmündung der Bregenzerwaldbahn in Bregenz wird nach dem 5. April behandelt werden, bis zu welchem Zeitpunkt man, wie die „Z. Bg.“ berichtet, die Begehung bis Bezau vollendet zu haben hofft.

— Während einer Stunde ergraut. Aus Eppa (Ungarn) wird berichtet: Augenzeugen erzählen folgenden Fall, der sich mit dem 26-jährigen Bauernsohn Mitru Popa aus Teregova ereignet hat. Popa war auf dem Wege nach dem nahegelegenen Bigrad begriffen, um dort der Hoch-

Der weiße Wolf.

Eine Geschichte aus der Bretagne.
Originalbearbeitung aus dem Englischen

von
Clara Rheinau. Nachdruck verboten.

Die ehrwürdige Eiche, deren knorrige Wurzeln tief in den Erdboden eingedrungen sein mußten, stand seit Jahrhunderten hier. Ihr Umfang war ein enormer und zwei Löcher bildeten eine Passage in den hohlen Stamm, der zehn Männern bequem Raum gewährte hätte. Am Fuße dieser Eiche traf Nikolaus Exme seinen treuen Diener wartend an. Der alte Herr war bleich, und die bitteren Gedanken und Sorgen, welche sein Herz bedrückten, spiegelten sich in seinen ersten Zügen wieder. Bei seines Herrn Annäherung erhob sich der Diener und deutete stumm auf den eisernen Koffer.

„Es ist gut,“ sagte Nikolaus Exme, niederknieend und den Koffer aufschließend. Dann zog er das von Baunoy unterzeichnete Schriftstück aus seiner Brusttasche und verbarg es unter den Goldstücken. „Auf diese Weise,“ murmelte er,

den Koffer schließend, „werden die Exmes, ob arm oder reich, imstande sein, ihr Erbe zu beanspruchen, und der Verräter — wenn es einen solchen gibt — wird ihnen nicht schaden können.“ Dann warf er einen ängstlichen Blick in die Runde und flüsterte leise: „Sind wir allein — ganz allein?“

Andreas durchsuchte sorgfältig die nächsten Büsche.

„Wir sind allein, gnädiger Herr.“
„Du mußt wissen,“ begann der alte Herr nun, seine Rechte auf den eisernen Koffer legend — „daß Glück und Leben der Exmes, mein Geheimnis, die Belohnung meines Opfers hierin verschlossen gehalten wird. Von meinem besten Freunde möchte ich in dieser Stunde hier nicht überrascht werden.“

„Soll ich mich entfernen?“ fragte Andreas.
„Nein! ich weiß, daß Du lieber sterben als mich verraten würdest.“

Andreas legte die Hand auf's Herz: „Wir sind allein! wiederholte er feierlich.“

Der alte Herr blickte nochmals forschend um sich. Da fiel sein Auge auf die Hüfte des Kranken

und er fragte überrascht: „Was ist dies? Wer wohnt hier? „O das tut nichts,“ versetzte der Diener. „Das weiße Kaninchen schläft, und sein Vater kann sein Lager nicht verlassen.“

„Jean Blanc!“ murmelte der Edelmann mit verbüßter Miene. Die Erinnerung an die Scene des vergangenen Abends stieg wie eine Vorahnung, wie ein böses Omen in seiner Seele auf.

„Der Arme!“ sagte Andreas. „Herr Alain mag ihn nicht leiden. Gott weiß, was während unserer Abwesenheit aus ihm werden soll!“

Nikolaus Exme reichte dem Diener eine reichgefüllte Börse und dieser warf sie über die Bäume. Sie fiel gerade auf der Schwelle der Hütte nieder.

Und jetzt an die Arbeit! sagte der alte Herr und trug mit Hilfe des Dieners den eisernen Koffer in den hohlen Stamm der Eiche. Dieser Platz schien Jean Blanc's Vorratskammer zu sein; er enthielt außer seinem Werkzeug, eine Menge kleiner Aeste, die zu Fackelfeisen verwendet werden sollten. Andreas ergriff einen Spitzhammer und nach einständiger harter Arbeit war der Koffer verborgen und mit Erde bedeckt. Dann